

SYMPOSIUM

ERWEITERTE DNA-ANALYSEN IN DER FORENSIK: MÖGLICHKEITEN, HERAUSFORDERUNGEN, RISIKEN

9. - 10. Juni 2017, FRIAS FREIBURG INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES, ALBERTSTRASSE 19, UNIVERSITÄT FREIBURG

Der Einsatz erweiterter DNA-Analysen in der Forensik, insbesondere DNA-Phenotyping und die Bestimmung der sogenannten „biogeografischen Herkunft“, wird derzeit deutschlandweit diskutiert. Seit November 2016 haben euphorische Medienberichte das öffentliche Stimmungsbild geprägt; darin erfuhr man viel über die Anwendungsmöglichkeiten und Chancen, aber kaum etwas über Risiken, Fehleranfälligkeiten und ethische Problematiken dieser Technologien. Erst seit neuestem mischen sich nachdenkliche bis kritische Stimmen in die Debatte ein.

Im Ausland, wo diese Technologien bereits zum Einsatz kommen, setzen sich ForscherInnen bereits seit einiger Zeit intensiv und kritisch mit den Bedingungen und Folgen dieses Einsatzes auseinander. Sie haben zeigen können, dass es durchaus Missanwendungen dieser Technologien gab und geben kann, und versucht, Wege zur Vermeidung solcher Fehler aufzuzeigen. Damit haben sie schon viele Verbesserungen im Dialog mit ErmittlerInnen, JuristInnen und EntscheidungsträgerInnen anregen können. Zudem konnten sie in bestehenden Strukturen, als Mitglieder entsprechender Ethikgruppen, Boards und Entscheidungsgremien, unmittelbar mitentscheiden, wann und wie ein Einsatz sinnvollerweise getätigt werden sollte und wann (oder wie) nicht.

In Deutschland fehlt diese Forschungsrichtung derzeit noch, und auch von multidisziplinären Entscheidungs- und Regulierungsstrukturen ist man hierzulande noch weit entfernt. Als ExpertInnen zu diesem Thema wurden bisher ausschließlich NaturwissenschaftlerInnen, TechnikentwicklerInnen und ErmittlerInnen gehört. Eine ausgewogene, kritisch-konstruktive Debatte, eine umsichtige Regulierung der Technologien kann so nicht stattfinden.

Dieses Symposium möchte einen komplementären Beitrag zur Diskussion in Deutschland leisten: die öffentliche und wissenschaftliche Diskussion muss um die bisher außen vorgelassenen sozialwissenschaftlichen und ethischen Perspektiven bereichert werden, damit sich eine nachhaltige, umfassend informierte und faire Debatte auf Grundlage von interdisziplinärem Austausch entwickeln kann. Auch die wissenschaftlichen Schwachpunkte der Technologien und des baden-württembergischen Gesetzesantrags müssen unter Beteiligung der FachvertreterInnen entsprechender Disziplinen offen diskutiert werden. Nur so können unerwünschte und unerwartete Nebenwirkungen einseitiger Gesetzesinitiativen identifiziert und vermieden werden.

Das Symposium wird am Freiburger Institute for Advanced Studies (FRIAS) stattfinden.

Für fachkundige InteressentInnen steht eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung; hierfür ist eine Anmeldung bis zum 25. Mai 2017 und die Entrichtung einer Tagungsgebühr von 30€ erforderlich (inkl. Kaffeepausen und Mittagsverpflegung). Die Tagungsgebühr ist zu Tagungsbeginn in bar zu entrichten. Die Benachrichtigung darüber, ob Ihre Anmeldung berücksichtigt werden kann, erhalten Sie am 29.05.2017.

Anmeldung per Email unter Angabe von Namen und Institution an: Dr. Barbara Sieferle, Universität Freiburg, OffenerBriefSTS@mail.uni-freiburg.de.

Für JournalistInnen, die daran teilnehmen möchten, ist eine Anmeldung bis zum 5. Juni 2017 per E-Mail an petra.kraenzlein@pr.uni-freiburg.de erforderlich.

Organisatorinnen:

Prof. Dr. Anna Lipphardt, Kulturanthropologin, Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, Universität Freiburg

Prof. Dr. Veronika Lipphardt, Wissenschaftshistorikerin, Science and Technology Studies, University College Freiburg

SYMPOSIUM

ERWEITERTE DNA-ANALYSEN IN DER FORENSIK:
MÖGLICHKEITEN, HERAUSFORDERUNGEN, RISIKEN

FRIAS FREIBURG INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES, ALBERTSTRASSE 19, UNIVERSITÄT FREIBURG

Freitag, 9.6.2017

ab 10:00	Anmeldung und Kaffee
10:30 - 11:10	Begrüßung durch Prof. Dr. Dr. h.c. Bernd Kortmann, FRIAS Thematische Einführung durch Prof. Dr. Veronika Lipphardt, Universität Freiburg
11:10 - 13:00	Wissenschaftliche Grundlagen der erweiterten DNA-Analysen: Aktueller Forschungsstand und offene Fragen Prof. Dr. rer. nat. Lutz Roewer, Charité - Universitätsmedizin Berlin: <i>Methoden zu Herkunftsanalyse in der forensischen Genetik</i> Prof. Dr. Joachim Burger, Universität Mainz: <i>Populationsgenetische Grundlagen der genetischen Herkunftsbestimmung</i> <u>Kommentar:</u> Dr. Fabian Staubach, Universität Freiburg (Moderation: Prof. Dr. Veronika Lipphardt, Universität Freiburg)
13 - 14:00	Mittagessen
14:00 - 15:50	Fachliche Ausbildung und praxisübergreifende Kommunikation: Standards und Herausforderungen Prof. Dr. Peter Pfaffelhuber, Freiburg: <i>Wahrscheinlichkeiten und Herkunftsangaben: Fehlerquellen und Schnittstellen der Interpretation</i> RA, FAstr Thomas Bliwier, Hamburg: <i>Das überschätzte Beweismittel - die Rolle von DNA Gutachten in strafrechtlichen Ermittlungsverfahren</i> EKHK a.D. Manfred Klumpp, Bund Deutscher Kriminalbeamter, LV Baden-Württemberg: <i>Interpretation von DNA-Analysen: Standards in Ermittlungspraxis und polizeilicher Ausbildung</i> <u>Kommentar:</u> N.N. (Moderation: Dr. des. Anne-Christine Mupepele, Universität Freiburg)
15:50 - 16:20	Kaffeepause
16:20 - 18:10	Gesellschaftliche Vielfalt als Herausforderung für Polizeiarbeit und Justizwesen Dr. Daniela Hunold, Deutsche Hochschule für Polizei Münster: <i>Polizeiarbeit in der multi-ethnischen Gesellschaft</i> Prof. Dr. Anna Lipphardt, Universität Freiburg: <i>Lehren aus dem Fall des „Heilbronner Phantoms“</i> RA Sven Adam, Göttingen: <i>Racial Profiling-Verfahren als Beispiel für die Auswirkungen der polizeilichen Bewertung von phänotypischen Merkmalen</i> <u>Kommentar:</u> Dr. Tino Plümecke, Universität Basel; (Moderation: Dr. Matthias Wienroth, Newcastle University)
19:00 - 20:30	<u>Keynote:</u> Prof. Dr. Amade M'charek, Universität Amsterdam <i>DNA phenotyping: Between the individual suspect and the suspect population</i> (Moderation: Prof. Dr. Veronika Lipphardt, Universität Freiburg)
Ab 21:00	Abendessen für ReferentInnen, KommentatorInnen und Roundtable-Teilnehmende im Restaurant Kaiser

Samstag, 10.06.2017

9:00 - 9:20	Eröffnung Posterpräsentation <i>Die öffentliche Debatte zu erweiterten DNA-Analysen</i> Dr. Nicholas Buchanan, Sarah Weitz, Universität Freiburg (Moderation: Prof. Dr. Veronika Lipphardt, Universität Freiburg)
9:20 - 11:10	Verfassungsrechtliche Positionen und Fragen des Datenschutzes Prof. Dr. Carsten Momsen, Freie Universität Berlin: <i>Erweiterte DNA-Analyse - Diskriminierungseffekte im Strafverfahren?</i> Dr. Thilo Weichert, Netzwerk Datenschutzexpertise, Kiel: <i>Genetische Forensik und der Datenschutz</i> Dr. Susanne Schultz, Gen-ethisches Netzwerk e.V.: <i>Erweiterung polizeilicher DNA-Analyse/Datenspeicherung - Dimensionen zivilgesellschaftlichen Protestes</i> <u>Kommentar:</u> Annika Maleen Poschadel MLE., Universität Freiburg/International Max Planck Research School on Retaliation, Mediation and Punishment (Moderation: Prof. Dr. Torsten Heinemann, Universität Hamburg)
11:10 - 11:20	Kaffeepause
11:20 - 13:10	Effiziente und ethisch-rechtlich fundierte Regulierungsmechanismen und Kontrollinstanzen: Vorschläge aus dem In- und Ausland LKD Andreas Stenger, Kriminaltechnisches Institut, LKA Stuttgart: <i>Prozessorientierte Qualitätssicherung im Bereich Spurensicherung und DNA-Analyse</i> Dr. Matthias Wienroth, Policy, Ethics & Life Sciences Research Centre (PEALS), Newcastle University: <i>Aus Fehlern lernen - eine Lehre für Deutschland? Die institutionelle Regulierung der Forensik in Großbritannien</i> Dr. Victor Toom, Universität Frankfurt: <i>Lessons from the Netherlands: some objective legal criteria to assess forensic DNA phenotyping</i> <u>Kommentar:</u> Prof. Dr. Veronika Lipphardt, Universität Freiburg; (Moderation: Dr. Fabian Staubach, Universität Freiburg)
13:10 - 14:00	Mittagessen
14:00 - 16:00	Roundtable und Abschlussdiskussion EKHK a.D. Manfred Klumpp, Bund Deutscher Kriminalbeamter, LV Baden-Württemberg Prof. Dr. Torsten Heinemann, Universität Hamburg Simon Letsche, Justiziar Fraktion GRÜNE im Landtag von Baden-Württemberg Sonja Kastilan, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung Dr. Susanne Schultz, Gen-ethisches Netzwerk e.V. <u>(Moderation: Prof. Dr. Anna Lipphardt, Universität Freiburg)</u>

Gefördert durch:



Forscherguppe COME
Cultures of Mobility in Europe
Institut für Kulturanthropologie
und Europäische Ethnologie
Universität Freiburg

ANREISE UND LAGEPLAN

Veranstaltungsort

Das Symposium findet am FRIAS Freiburg Institute for Advanced Studies der Universität Freiburg statt.

FRIAS Freiburg Institute for Advanced Studies

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Albertstraße 19

79104 Freiburg im Breisgau

www.frias.uni-freiburg.de

Anreise zum Veranstaltungsort (FRIAS, Albertstraße 19)

Vom Bahnhof (ca. 15 Minuten Fußweg)

Das Bahnhofsgebäude zum Haupteingang verlassen und der Schnewlinstraße/Bismarckallee Richtung Norden folgen (den Hauptausgang nach links verlassen). Die Kreuzung geradeaus überqueren und weiter geradeaus der Stefan-Meier-Straße folgen. Dort nach wenigen hundert Metern nach rechts in die Albertstraße einbiegen. Der Veranstaltungsort befindet sich nach wenigen Gehminuten auf der linken Straßenseite.

Vom Flughafen Basel/Mulhouse

Nehmen Sie den Shuttle Bus des Freiburger Reisedienstes zum Hauptbahnhof (Fahrzeit ca. 1 Stunde). Dieser fährt auf der französischen Seite des Flughafens ab. Stellen Sie sicher, dass sie nach der Gepäckausgabe und der Passkontrolle den Flughafen über den Ausgang auf der französischen Seite verlassen. Der Bus fährt gegenüber des Haupteingangs (Arrivals) ab. Vom Freiburger Hauptbahnhof sind es nur 15 Gehminuten zum Tagungsort. Siehe Beschreibung des Fußweges oben.

Fahrpläne des Airport Bus Freiburg finden Sie auf den Seiten des Freiburger Reisedienstes:

<http://www.freiburger-reisedienst.de/de/airportbus/fahrplan.php>

Von der Autobahn

Autobahn A5: Autobahnausfahrt Freiburg Mitte, auf dem Autobahnzubringer B31a bis zur Ausfahrt ‚Hauptbahnhof‘, entlang der Schnewlinstraße/Bismarckallee in Richtung Hauptbahnhof und am Hauptbahnhof (welcher sich auf der linken Straßenseite befindet) vorbei fahren. An der nächsten Kreuzung geradeaus weiterfahren in die Stefan-Meier-Straße. Danach rechts in die Albertstraße einbiegen. Der Veranstaltungsort befindet sich nach wenigen hundert Metern auf der linken Straßenseite.

Parkmöglichkeiten: außerhalb des Campus.

Lageplan 1: Freiburg Hauptbahnhof, Veranstaltungsort FRIAS

Freiburg Hauptbahnhof

FRIAS (Albertstr. 19)

